

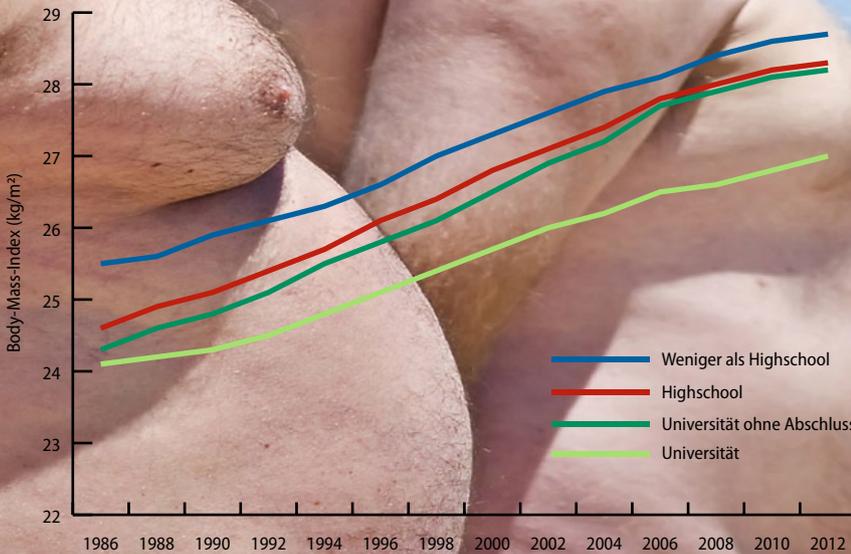
Dick durch alle Schichten

Dick und immer dicker nur, wer nicht mal die Sekundarstufe schafft? – Von wegen! „Das Auffällige ist der gleichförmige Trend zu anwachsenden BMI.“ Mit diesen Worten beschreiben ein Wirtschafts- und ein Gesundheitswissenschaftler gemeinsam den für die USA geltenden Umstand, dass sich der Trend zu Fettleibigkeit quer durch alle Schichten zieht. Darauf müssen sich die Regierungen in der „ersten Welt“ einstellen, fordert der Chefökonom aus dem Hauptquartier der US-amerikanischen Denkfabrik RAND zusammen mit Ruopeng An, University of Illinois [Sturm R, An R. CA Cancer J Clin. 2014 May. 22 (Epub ahead of print)]. Auf Fettleibigkeit zurückzuführen sind in den USA nach Schätzungen des National Cancer Institute jährlich bei Männern 34.000 Krebsfälle, bei Frauen 50.500. Das sind immerhin 4 bzw. 7 % der jeweiligen Gesamterkrankungsraten [cancer.gov/cancertopics/factsheet/Risk/obesity, abgerufen Juli 2014].

Martin Roos

© Sebastian Schreiter/Springer-Verlag GmbH

Entwicklung des Body-Mass-Index (BMI) in der US-Bevölkerung.



Mehr Auswahl, mehr Kalorien

In den USA sind Obst und Gemüse zurzeit billiger und leichter zu bekommen, als je zuvor, wie Roland Sturm und Ruopeng An erklären. Deren Konsumrate ist sogar ansteigend, auch wenn immer noch nicht die empfohlene Menge pro Tag erreicht ist. Allerdings ist die Auswahl an Süßigkeiten und kohlenhydratreicher Nahrung ebenfalls größer. Die Menschen nehmen insgesamt zu viele Kalorien zu sich, Obst und Gemüse sollten deshalb nach Meinung der Wissenschaftler die kalorienreiche Nahrung ersetzen, anstatt Gesundes nur zur täglichen Ernährung hinzuzufügen. *sg*

© Martesia Bezzidenhout/fotolia.com